



Sie machten das Merkur CUP-Kreisfinale zu einem Erlebnis: Die U11-Mannschaften aus Glonn, Ebersberg, Parsdorf/Anzing, Zorneding, Poing, Baldham-Vaterstetten, Markt Schwaben und Kirchseeon. FOTO: CHR. RIEDEL

An den SCBV-Buben ist kein Vorbeikommen

MERKUR CUP SC Baldham-Vaterstetten gewinnt das Kreisfinale – 2:1 im Endspiel gegen TSV Zorneding

VON JOHANNES PILLER

Poing – 71 Tore, 18 Spiele, drei Gewinner: Das Kreisfinale des Merkur CUP am Sonntag im Poinger Sportzentrum war ein Spektakel. Mit den siegreichen U11-Juniorenfußballern des SC Baldham-Vaterstetten und dem TSV Zorneding überragten zwei Mannschaften, die sich das Ticket für das Bezirksfinale sicherten. Der ESB-Fairness-Preis ging dazu an die SpVgg Markt Schwabener Au.

Der Merkur CUP hat an seiner Attraktivität bei den Nachwuchsfußballern trotz zweijähriger Corona-Pause nichts eingebüßt. Wie „die Großen“ fühlen sich „die Kleinen“, wenn sie durch das große, portable Tor mit der Aufschrift „Road to Haching“ laufen. Vor ihnen steht der große Pokal, der den meisten Spielern vom Boden bis zur Hüfte reicht.

Dazu kommen die großen sportlichen Geschichten, die das wohl größte E-Jugendturnier der Welt (heuer: 375 Teams) in seinen bisher 28 Auflagen schrieb. Die Bekannteste: Weltmeister Thomas Müller wurde als Zehn-

regel, die für drei oder mehr Tore in einem Spiel einen Sonderpunkt vorsieht, bescherten in der Gruppenphase den beiden späteren Finalisten sowie der SpVgg Markt Schwabener Au und den Poinger Buben einen begehren Sonderpunkt.

Zum sportlichen Geschehen zählen beim Fußball aber nicht nur die Tore. Gerade beim Merkur CUP stehen Fairness und Werte genauso

„Ich bin froh, dass die Trainer hier nicht 20 Minuten pro Spiel Radio machen.“

Merkur CUP-Turnierleiter Christos Sofis über das zum Großteil ruhige und besonnene Auftreten der Betreuer während der Spiele.

im Mittelpunkt. Gesamtleiter Uwe Vaders betonte bei der Begrüßung „die große Rolle von Respekt und Fairplay im Sport“. Die Spieler nahm er in dieser Sache genauso in die Pflicht, wie deren Trainer, Eltern und Fans. Das Spielfeld sei der Arbeitsplatz der Spieler und Betreuer. Mama und Papa dürften ihren Nachwuchs lautstark und fair vom Spielfeldrand unterstützen. Beleidigungen, Alkohol und Rauchen hätten am Fußballplatz „nichts verloren“, so Vaders. Letzteres fiel so manchem Zuschauer offenbar schwer.

Der Rest ist mittlerweile (fast) selbstverständlich: „Es wird Jahr für Jahr schwieriger, einen Fairnesssieger zu wählen“, sagte Vaders während der Siegerehrung. Alle Mannschaften zeigten sich „in den Kabinen, am Spielfeldrand und am Würststand“ als faire und respektvolle Sportler.

Auf dem Platz ging es natürlich trotzdem heiß her. Die sportliche Spitze waren der TSV Zorneding und der SCBV. Das spielerisch starke Finale war ein Hingucker für die Zuschauer. Das Doppelpack des Baldhamers Markus Michal entschied das Endspiel – trotz zwischenzeitlichen TSV-Ausgleichs durch Emir Tunc.

Freuen konnten sich letz-



Hier jubeln die erfolgreichen U11-Fußballer des SC Baldham-Vaterstetten um Trainer Christian Schmidt (hi., r.), die nicht nur einen Schritt näher am großen Finale in Unterhaching (16. Juli) sind. Der Kreissieger erhielt von Turnierleiter Christos Sofis (hi., M.) und EZ-Sportredakteur Olaf Heid neben der Fahrkarte ins Bezirksfinale auch CUP-Shirts, zwei Bälle, 17 Tickets für ein Spiel des FC Bayern München in der Allianz-Arena sowie eine Tasche gefüllt mit frischen Trikots durch den lokalen CUP-Partner, die Raiffeisen-Volksbank Ebersberg überreicht.

endlich trotzdem beide Teams: Sie erhielten je zwei Bälle und CUP-T-Shirts, Sieger SCBV dazu einen Trikotsatz des lokalen Turnier-Partners Raiffeisen-Volksbank Ebersberg und Tickets zum Besuch eines Spiels des FC Bayern in der Allianz-Arena.

SCBV und TSV vertreten den Kreis Ebersberg nun auch im Bezirksfinale (2./3. Juli, Spielort noch offen). Eines haben die beiden Finalisten zudem noch gemeinsam: Sie spielen seit mindestens vier Jahren zusammen. „Ich

trainiere das Team seit der G-Jugend. Jeder weiß, was der andere macht“, sagt SCBV-Trainer Christian Schmidt. Sein Gegenüber, Zornedings Coach Johannes Bouacha, konnte dies bestätigen: „Nur weil wir schon so lange zusammenspielen, können wir einen solchen Kombinationsfußball zeigen.“

Und der Ausrichter? Poings Abteilungsleiter Ludwig Auer war während des Turniers tiefenentspannt. „Das Elternteam und die U17 haben den Laden im Griff“, freute er sich

und dankte bei der Siegerehrung allen fleißigen Helfern, die den Merkur CUP wieder zu einem Erfolg machten. Zu tun hatten sie jedenfalls genug, weil parallel auch noch ein großes Funino-Turnier mit zahlreichen Mannschaften auf dem Kunstrasen-Platz stattfand.

Der 28. Merkur CUP 2022

ist das weltweit größte E-Jugendturnier. Es wird vom Münchner Merkur sowie dem BFV veranstaltet und von den Premiumsponsoren ESB Energie Südbayern, CEWE, Radio Arabella und uhlSPORT gefördert. Außerdem unterstützen der FC Bayern München, die SpVgg Unterhaching und der TSV 1860 München das Turnier. Weitere Förderer sind: FC Bayern Erlebniswelt, FC Bayern Frauen, Allianz Arena, Howe, Busreisen Geldhauser, AHD Sitzberger und wg.design. ESB ist auch 2022 Fairplay-Partner des Merkur CUP..

Spontan engagiert und stark performt

Kurzer Ärger machte sich am Sonntagmorgen breit, als nur zwei der bestellten drei Schiedsrichter am Poinger Sportgelände eintrafen. Am Vorabend um 23 Uhr habe laut Merkur CUP-Spielleiter Christos Sofis der dritte Unparteiische im Bunde abgesagt. Ein Glück, dass Poings Abteilungsleiter Ludwig Auer ein großes sportliches Netzwerk hat. Er machte sich sofort auf den Weg zum Grillstand, an dem der Ersatz fleißig werkeltete: „Ich habe zwar wenig Erfahrung, aber wenn ich helfen kann...“, sagte Korbinian Benning. Der 16-Jährige überlegte nicht lange, tauschte Grillschürze gegen Pfeife und vervollständigte das Referee-Team.

„Sonst hätten die beiden durchgehend pfeifen müssen“, fühlte der Spieler der U17 des TSV Poing mit, der durchaus weiß, wie anstrengend ein Tag am Fußballplatz sein kann. Er ist Teil des Trainerteams der U11-Jugend, leitete in der Vergangenheit als Schiedsrichter das eine oder andere Kleinfeldspiel und war auch am Sonntag in einer Doppelfunktion: Zwischen seinen Schiedsrichter-Einsätzen sorgte er als Grillmeister für die Verpflegung der Merkur CUP-Gäste. Seine Motivation für sein Vereinsengagement? „Ich wollte mehr über Pädagogik erfahren und gleichzeitig den Verein weiterbringen“, erklärter Benning. jpi



Am Grill aktiv und auch als Schiedsrichter im Einsatz: Korbinian Benning. FOTO: SRO

MERKUR CUP IN ZAHLEN

Kreisfinale		Halbfinale	
(in Poing, Sportzentrum)		TSV Zorneding - TSV Poing	2:0
Gruppe A		TSV Ebersberg - SC Baldham-Vaterstetten	1:4
(SG) Parsdorf/Anzing - TSV Zorneding	0:4	Platzierungsspiele	
ASV Glonn - TSV Ebersberg	0:0	Spiel um Platz 7	
(SG) Parsdorf/Anzing - TSV Ebersberg	0:2	ASV Glonn - ATSV Kirchseeon	0:6
TSV Zorneding - ASV Glonn	10:0	Spiel um Platz 5	
TSV Ebersberg - TSV Zorneding	1:2	SG Parsdorf/Anzing - SpVgg MS Au	0:5
ASV Glonn - (SG) Parsdorf/Anzing	0:2	Spiel um Platz 3	
1. TSV Zorneding	16:1	TSV Poing - TSV Ebersberg	3:1
2. TSV Ebersberg	3:2	Finale	
3. (SG) Parsdorf/Anzing	2:6	TSV Zorneding - SC Baldham-Vaterstetten	1:2
4. ASV Glonn	0:12	SG Glonn - ATSV Kirchseeon	0:0
Gruppe B		Anmerkung:	
Baldham-Vaterstetten - ATSV Kirchseeon	7:0	Damit sind die U11-Junioren des SC Baldham-Vaterstetten und des TSV Zorneding fürs Bezirksfinale am Wochenende, 2./3. Juli 2022, qualifiziert.	
TSV Poing - SpVgg Markt Schwabener Au	5:0	Gewinner ESB Fairnesspreis:	
Baldham-Vaterstetten - Markt Schw. Au	3:0	SpVgg Markt Schwabener Au	
ATSV Kirchseeon - TSV Poing	3:3		
Markt Schwabener Au - ATSV Kirchseeon	5:0		
TSV Poing - SC Baldham-Vaterstetten	0:2		
1. SC Baldham-Vaterstetten	12:0		
2. TSV Poing	8:2		
3. SpVgg Markt Schwabener Au	8:8		
4. ATSV Kirchseeon	0:15		



Den Ehrenkodex des Merkur CUP trugen vor Turnierbeginn drei Poinger Spieler vor (v.r.): Vedad Kocan, Dominik Schuhmacher und Carlo Näher. FOTOS: CHRISTIAN RIEDEL (2)



Viele Zweikämpfe, viele Tore: Das gab es auch beim Duell zwischen dem TSV Ebersberg (schwarze Trikots) und ASV Glonn, der gleich vier Mädels im Team hatte.



Sprang kurzfristig als Torwart ein: Benedikt Eder vom ASV Glonn. FOTO: SRO

Ein junger Akteur hatte vorab nicht mit seinem Einsatz gerechnet. Das Team des ASV Glonn konnte sich bei seinem Aushilfs-Keeper Benedikt Eder bedanken, dass es beim Kreisfinale nicht komplett unter die Räder kam. Mit vielen Paradoren bereitete Benedikt zahlreiche Torchancen der Gegner. Der Glonner war (mindestens) ein Jahr jünger als die restlichen Teilnehmer. Eigentlich spielt der Neunjährige in der zweiten E-Jugendmannschaft des ASV. „Der Trainer hat bei meinem Papa gefragt, ob ich aushelfen kann“, erzählt Benedikt, der nicht lange überlegen musste: „Natürlich hatte ich Bock!“ Gerechnet hatte der Torwart nicht mit seiner Nominierung. „Aber es war echt gut“, fand er, auch wenn sein Team der Konkurrenz klar unterlegen war. Im kommenden Jahr darf der ASV-Bub wieder beim Merkur CUP spielen. Diese Ehre wird nur wenigen zuteil. Sein Wunsch für 2023: „Ich will im Tor und im Feld spielen.“ Wieso? Für den Allrounder eine klare Sache: „Weil ich beides mag. Tore verhindern und Tore schießen.“ jpi